Schulnachrichten.

Kuratorium und Lehrerkollegium.

1. Kuratorium.

Herr Oberbürgermeister E. Küper, Vorsitzender.
„ Beigeordneter Kommerzienrat E. de Greiff.
„ Beigeordneter L. F. Seyffardt.
„ Stadtverordneter W. Elfes.
Herr H. Lageléé.
„ Stadtverordneter M. de Greiff.
„ Stadtverordneter Herm. von Beckerath.
Der Direktor.

2. Lehrerkollegium.

Dr. M. Wollseiffen, Direktor.
Professor Dr. Th. Uebert, Oberlehrer.
Professor Dr. W. Lingenberg, Oberlehrer.
Dr. R. Biese, Oberlehrer.
Dr. E. Erich, Oberlehrer.
Ph. König, Oberlehrer, kath. Religionslehrer.
C. Roesen, Oberlehrer.
W. Stelkens, ordentlicher Lehrer.
Dr. J. Diekmann, ordentlicher Lehrer.
L. Auffenberg, ordentlicher Lehrer.
Dr. W. Schunck, ordentlicher Lehrer.
Dr. F. Bettingen, ordentlicher Lehrer.
B. Nauer, ordentlicher Lehrer.
Dr. A. Braam, ordentlicher Lehrer.
P. Wreden, technischer Lehrer.
Pfarrer R. Fay, evang. Religionslehrer.
Fr. Hemmerling, wissenschaftlicher Hilfslehrer.
Dr. J. Spiess, wissenschaftlicher Hilfslehrer.
Dr. W. Mushacke, wissenschaftlicher Hilfslehrer.
Dr. Fr. Fassbaender, wissenschaftlicher Hilfslehrer.
A. Meder, wissenschaftlicher Hilfslehrer.
Dr. M. Siebourg, wissenschaftlicher Hilfslehrer.
Dr. M. Heitzmann, Kandidat des höhern Schulamts.
H. Geyr, Kandidat des höhern Schulamts.
Oberrabbiner Dr. J. Horowitz, israel. Religionslehrer.
H. Dahlmann, Zeichenlehrer.
O. Scharf, Turnlehrer.
E. Wolters, Lehrer der Vorschule.
H. Wistorf, Lehrer der Vorschule.
L. Schuh, Lehrer der Vorschule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.																		Summa
	Gymnasium														Vorschule				
	Ia	Ib	IIa	coet. 1	coet. 2	IIb	IIIa	coet. 1	coet. 2	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	A	B	C	
Religionslehre																				
evangelische	2	2	2		2	2	2		2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	16
katholische	2	2	2		2	2	2		2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	20
Deutsch	3	3	2		2	2	2		2	2	2	2	2	2	3	3	7	6	6	51
Lateinisch	8	8	8		8	8	9		9	9	9	9	9	9	9	9	—	—	—	121
Griechisch	6	6	7		7	7	7		7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
Französisch	2	2	2		2	2	2		2	2	5	5	4	4	—	—	—	—	—	34
Geschichte und Geographie	3	3	3		3	3	3		3	3	4	4	3	3	3	3	—	—	—	44
Mathematik und Rechnen	4	4	4		4	4	3		3	3	4	4	4	4	4	4	6	5	4	68
Naturbeschreibung	—	—	—		—	—	2		2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	18
Physik	2	2	2		2	2	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Schreiben	—	—	—		—	—	—		—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	4	20
Zeichnen	2										2	2	2	2	2	2	—	—	—	14
Summa	30	30	30		30	30	30		30	30	30	30	30	30	28	28	20	18	17	466
Singen	2												2	2	2	2	½	½	—	10
Turnen	2	2	2		2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	½	½	—	18[1]
Hebräisch } fakultativ	2	2	2		—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Englisch } fakultativ	2	2	2		2	2	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Zeichnen	2										2	2	2	2	2	2	—	—	—	14

[1]) Dazu kommen noch 2 Stunden wöchentlich zur Ausbildung der Vorturner.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahr 1890/91.

No.	Lehrer.	Ordinar. von	Ia.	Ib.	IIa. cont. 1	IIa. cont. 2	IIb.	IIIa. cont. 1	IIIa. cont. 2	IIIb.	IV. cont. 1	IV. cont. 2	V. cont. 1	V. cont. 2	VI. cont. 1	VI. cont. 2	Vorschule A.	Vorschule B.	Vorschule C.	Stunden
1	**Dr. M. Wollseiffen,** Direktor	Ia.	8 Latein	6 Griech.																11
2	**Professor Dr. Th. Uebert,** Oberlehrer	Ib.		6 Latein 7 Griech.					1 Griech.											19
3	**Professor Dr. J. W. Lingenberg,** Oberlehrer	IIa. 1.			6 Latein 7 Griech.			7 Griech.												20
4	**Dr. R. Biese,** Oberlehrer [1])	IIa. 2.	3 Deutsch 6 Griech.			7 Griech.		2 Religionslehre			2 Religionslehre									20
5	**Dr. E. Erich,** Oberlehrer	IIIa. 1.	3 Griech.				3 Griech.	9 Latein 2 Deutsch 3 Griech.												20
6	**Ph. König,** kath. Religionslehrer, Oberlehrer		2 Religionslehre		2 Religionslehre 2 Hebräisch		2 Relig.	2 Religionslehre		2 Relig.	2 Religionslehre		2 Religionslehre		3 Religionslehre					19
7	**K. Roesen,** Oberlehrer		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 4 Math. 2 Physik															22
8	**W. Stelkens,** ordentlicher Lehrer	V 2.								2 Ovid				9 Latein 2 Deutsch 3 Griech.	3 Geogr.	3 Geogr.				22
9	**Dr. J. Diekmann,** ordentlicher Lehrer				3 Griech. 2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 3 Griech.			2 Franz.		4 Griech.	4 Griech.								20
10	**L. Auffenberg,** ordentlicher Lehrer	IIIa 2.			2 Turn.			9 Latein 2 Deutsch 3 Griech.		9 Griech.			3 Geogr.							22
11	**Dr. W. Schunck,** ordentlicher Lehrer	IIb.	2 Hebräisch		2 Deutsch		9 Latein 2 Deutsch 7 Griech.													21
12	**Dr. Fr. Bettingen,** ordentlicher Lehrer	IIIb.		3 Deutsch 2 Franz						7 Latein 2 Deutsch 2 Griech.										21
13	**B. Nauer,** ordentlicher Lehrer						4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturg.		3 Math. 2 Naturg.		4 Rechnen 2 Naturg.								22
14	**Dr. A. Braam,** ordentlicher Lehrer	IV 1.	2 Franz. 2 Englisch					2 Franz.			9 Latein 2 Deutsch 5 Franz.									22 [2])
15	**P. Wreden,** technischer Lehrer	VI 1.													9 Latein 3 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturg.	4 Rechnen 2 Naturg.				24
16	Pfarrer **R. Fay,** evangelischer Religionslehrer		2 Religionslehre		2 Religionslehre															4
17	**Fr. Hemmerling,** wissenschaftlicher Hilfslehrer	IV 2.								2 Franz.		9 Latein 2 Deutsch 4 Franz.		4 Franz.						21
18	**Dr. W. Mushacke,** wissenschaftlicher Hilfslehrer	V 1.		2 Franz. 2 Engl.			2 Franz. 2 Engl.						9 Latein 2 Deutsch 4 Franz.							23
19	**Dr. J. Spiess,** wissenschaftlicher Hilfslehrer							3 Math. 2 Naturg.			4 Rechnen 2 Naturg.		4 Rechnen 2 Naturg.	4 Rechnen 2 Naturg.						23
20	**Dr. E. Siebourg,** wissenschaftlicher Hilfslehrer	VI 2.				9 Latein 2 Deutsch									9 Latein 3 Deutsch					22
21	**H. Dahlmann,** Zeichenlehrer		2 Zeichnen								2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				14
22	**Ed. Wolters,** Lehrer der Vorschule												2 evang. Relig.		2 evang. Relig.		3 evang. Religionslehre 6 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreib. ½ Gesang			26
23	**H. Wistorf,** Lehrer der Vorschule												2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	6 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreib. ½ Turnen			27
24	**L. Schuh,** Lehrer der Vorschule						2 Stunden Chorgesang						2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	½ Gesang	8 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib. ½ Gesang		27
25	**O. Scharf,** Turnlehrer																8 kath. Religionslehre			
	Wöchentlich		32 Stunden incl. Hebr. od. Engl.	32 Stunden incl. Hebr. od. Engl.	32 Stunden incl. Hebr. od. Engl.	32 Stunden incl. Hebr. od. Engl.	32 Stunden incl. Hebr. od. Engl.	32 Stunden	32 Stunden	30 Stunden	30 Stunden	30 Stunden	32 Stunden	32 Stunden	30 Stunden	30 Stunden	32 Stunden	30 Stunden	28 Stunden	

8 Abteilungen in 25 Stunden Anleitung der Vorgerner 2 Stunden.

[1]) Doch siehe III. Nr. 31 c. [2]) Dann 2 remunerierte Stunden Chorgesang.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Lehrpensa:

A. Der Gymnasialklassen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre: a. evangelisch: Kirchengeschichte von der Stiftung der christlichen Kirche bis auf die Reformation (Hollenberg, § 92—124). Lektüre ausgewählter Abschnitte des Evang. Johannis und der neutestamentlichen Briefe, im Anschlusse an den hierfür aufgestellten Canon, im Grundtexte. Wiederholungen. 2 Stunden. Pastor Fay.

b. katholisch: Die Lehre von den Geboten. Kirchengeschichte. Repetitionen aus der Lehre von dem Glauben und den Gnadenmitteln. Nach dem Leitfaden von Dubelmann. 2 St. König.

Deutsch. Wiederholung des Entwicklungsganges der deutschen Litteratur nebst eingehenderen biographischen Mitteilungen über Klopstock, Lessing, Herder, Schiller, Goethe. Die Dichter der Freiheitskriege. Mündliche und schriftliche Referate über epochemachende Werke der 2. Blüteperiode. Lektüre und Besprechung von ästhetischen und litterarhistorischen Abhandlungen Herders, Lessings, Schillers u. a., nach dem Lesebuche von Buschmann. Schillers Wallenstein, Goethes Iphigenie (zur Vergleichung wurde des Euripides Iphigenie herangezogen) und Tasso. — Logik: Die partitio und divisio. — Dispositionsübungen. — Monatlich ein Aufsatz. 3 St. Dr. Biese im Sommersemester. Dr. Siebourg im Wintersemester.

Themata zu den Aufsätzen:

1. Im engen Kreis verengert sich der Sinn, Es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken. — 2. Die Stände in Wallensteins Lager. — 3. Inwiefern stimmen in Schillers „Wallenstein" und Shakespeares „Macbeth" die Charaktere der beiden Hauptheldeu überein? — 4. Niemand ist frei, als wer sich selbst beherrscht. (Abiturientenaufsatz.) — 5. Ist die Schicksalsidee in Schillers Wallenstein eine antike oder eine moderne? — 6. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. — 7. Goethe und Schiller als Balladendichter. — 8. Wie entsteht die Vaterlandsidee und wie tritt dieselbe in die Erscheinung? — 9. Wir sind die Schuldner vergangener Jahrhunderte. (Abiturientenaufsatz.)

Latein. a. Lektüre: Cicero de offic. lib. I. II. Tacit. Germ. c. 1—27. Histor. lib. IV. V. (Aufstand der Bataver). Cursorische Lektüre aus Livius II. und XXI. Hor. carm. III. IV.; ausgewählte Satiren und Episteln. b. Grammatik: Wiederholungen aus der Syntax nach Meirings Grammatik. Stilistische Belehrungen im Anschluss an Übersetzungen aus Hemmerlings Übungsbuch für obere Klassen und bei der Rückgabe der schriftlichen Arbeiten; wöchentliche Pensa bezw. Extemporalien; monatliche Aufsätze. 8 St.
Der Direktor.

Themata zu den Aufsätzen:

1. Germanicum Drusus funebri oratione laudat. — 2. Horatium patriae amantissimum fuisse carminibus potissimum iis, in quibus doctrinas de reciperanda patriae salute proponit, ostenditur. — 3. Componuntur Germani Tacitei cum Scythis Horatianis. — 4. Laus victoriae a Persis reportatae maxime debetur Atheniensibus. (Abiturientenaufsatz.) — 5. Exponantur et causae et eventus bellorum a Graecis cum Persis gestorum. — 6. Arminius libertatis avitae vindex, Flavius magnitudinis Romanae admirator. — 7. Populus Romanus quid singulis regibus suis debuerit, exponatur Livio duce. — 8. Fortitudo laudem habet magnam, maiorem sapientia, iustitia maximam. (Klassenaufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. a. Lektüre: Demosthenes orat. olynth. I. II., Thucyd. lib. I. c. 23—100. Hom. Ilias lib. VII., XIII. bis XVIII., Sophocles Antigone. b. Grammatik: Repetitionen aus der Formenlehre und der Syntax nach Kochs Grammatik. Monatlich schriftliche Klassenarbeiten. 6 St.
Dr. Biese im Sommersemester. Dr. Siebourg im Wintersemester.

Französisch. a. Lektüre: Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie. Molière, L'Avare. b. Grammatik: Übersichtliche Wiederholungen aus der Syntax. Schriftliche Übersetzungsübungen. 2 St.
Dr. Braam.

Hebräisch (fakultativ). Repetition der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax. Übersetzungen ausgewählter Abschnitte des alten Testaments, nach Vosen „Anleitung zur Erlernung der hebräischen Sprache". 2 St. Dr. Schunck.

Englisch (fakultativ). a. Lektüre: Franklin, Autobiography; Macaulay, Lord Clive. b. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax, nach Bischoffs systematischer Grammatik. Übersetzungen. 2 St. Dr. Braam.

Geschichte und Geographie. Neuere Geschichte. Wiederholung der Geschichte des Altertums und des Mittelalters. Geographische Repetitionen. Nach Pütz, Grundriss der Geschichte und Geographie der alten, mittleren und neueren Zeit. 3 Bde. 3 St. Dr. Erich.

Mathematik. Die Lehre von den Permutationen, Kombinationen und Variationen. Die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Repetition der gesamten Algebra (nach Heis, Algebra). Fortsetzung und Abschluss der Stereometrie. Planimetrische, trigonometrische Aufgaben (nach Kambly II, III, IV). 4 St. Roesen.

Mathematische Aufgaben der Entlassungsprüfung im Herbsttermin:

1. In einem gegebenen Kreise K ist eine Sehne AB und auf ihrer Verlängerung ein Punkt P gegeben; es soll durch P eine Sekante PXY so gezogen werden, dass die Summe der von den Endpunkten der Sehne XY auf AB gefällten Senkrechten gleich einer gegebenen geraden Linie s wird. — 2. Wie hoch schwebt eine Wolke über der Erde, wenn von einer Höhe h der Elevationswinkel ε beobachtet und in einem See ihr Spiegelbild von der Höhe h aus unter dem Depressionswinkel δ gesehen wird? $h = 80$ m, $\delta = 58^0$, $\varepsilon = 56^0$. — 3. Ein leuchtender Punkt liegt vom Mittelpunkt einer Kugel, deren Radius r ist, um nr entfernt; wie gross ist der beleuchtete Teil der Kugelfläche und wie gross ist der ausserhalb der Kugel liegende Teil des Beleuchtungskegels? — 4. Wie gross ist der Brechungsexponent eines dreikantigen Glasprismas, wenn bei einem brechenden Winkel von $u = 30^0$ ein Lichtstrahl die erste brechende Fläche senkrecht trifft, und die zweite unter einem Winkel $\alpha = 48^0 35' 25''$ mit dem Einfallslote verlässt?

Mathematische Aufgaben der Entlassungsprüfung im Ostertermin:

1. Durch 2 gegebene Punkte einen Kreis so zu ziehen, dass die von einem dritten gegebenen Punkte an denselben gezogene Tangente eine vorgeschriebene Länge a hat. — 2. Man berechne die Höhe SH eines Turmes aus dem Winkel α, welchen die von seiner Spitze S nach zwei Punkten A und B in der Horizontalebene seines Fusses gehenden Gesichtslinien miteinander bilden, und den Entfernungen der beiden Punkte von einander und von dem Fusse des Turmes. — 3. Aus dem Mantel eines abgestumpften geraden Kegels $M = 267{,}07$ qcm, seiner Seite $s = 5{,}4$ cm und ihrem Neigungswinkel gegen die Grundfläche $i = 68^0 12' 26''$ das Volumen des Kegelstumpfes zu berechnen. — 4. Ein Pendel, welches an der Meeresoberfläche Sekunden schlägt, geht auf einem Berge täglich $d = 20$ Sekunden nach. Wie hoch ist der Berg? (Bei der Auflösung soll von der Achsendrehung und Abplattung der Erde abgesehen werden: 1 Tag $= T = 86164$ Sekunden mittlerer Zeit, der Erdradius $r = 859{,}44$ Meilen, 1 Meile $= M = 7420{,}44$ m).

Physik. Wärmelehre. Repetitionen aus den Gebieten der Statik, Mechanik, Optik, Akustik und Elektrizität. Aufgaben aus diesen Gebieten. Nach Trappe, Lehrbuch der Physik. Roesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Uebert.

Religionslehre. Kombiniert mit Ober-Prima.

Deutsch. Übersicht über die Geschichte der Litteratur von Luther bis Lessing nebst Proben, nach dem deutschen Lesebuch für höhere Lehranstalten von Dr. J. Buschmann. Eingehende Behandlung des Lebens und der bedeutendsten Werke von Klopstock und Lessing. Schillers Wallenstein. Dispositionsübungen. Vorträge, meist aus dem Gebiete der neuesten Litteratur. Monatlich ein Aufsatz. Dr. Bettingen.

Themata zu den Aufsätzen:

1. Keiner entflieht dem verhängten Geschick, und wer sich vermisst, es klüglich zu wenden, der muss es selber erbauend vollenden. (Nachgewiesen als Grundgedanke von Schillers „Braut von Messina“). — 2. Welche Freiheit erstreben die Schweizer in Schillers „Wilhelm Tell“, und war ihr Freiheitsstreben berechtigt? — 3. Wozu mahnt die schöne Frühlingszeit? (Nach gelesenen Gedichten von Horaz, Walter von der Vogelweide, Klopstock und Goethe.) — 4. Was verdankt Lessing in seinem „Laocoon“ der Lektüre Homers? — 5. Nathan der Weise, ein Weltbürger. — 6. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum. (Nachgewiesen an Schillers „Räubern“.) — 7) Worin findet Horaz sein höchstes Glück? — 8. Im Fleiss kann dich die Biene meistern, In der Geschicklichkeit ein Wurm dein Lehrer sein, Dein Wissen teilest du mit vorgezognen Geistern, Die Kunst, o Mensch, hast du allein. (Schiller.) — 9. Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit; beides gelang, doch nie glückte der gallische Sprung. Schiller. — 10. Sieh, da entbrennen in feurigem Kampf die eifernden Kräfte, Grosses wirket ihr Streit, grösseres wirket ihr Bund.

Latein. a. Lektüre: Cicero, Tusc. disp. I., V.; Sallustius, bellum Jugurthinum (die einleitenden Kapitel, das übrige privatim). Tacitus annal. I. II. mit Auswahl. Extemporierte Übersetzungsübungen aus der ersten Dekade des Livius. Horaz, Oden I. und II. Memorieren geeigneter Oden. b. Grammatik: Die Konkurrenz des Relativs und das Wichtigste aus der Lehre vom Periodenbau; Besprechung stilistischer Eigentümlichkeiten im Anschluss an die Übersetzungsübungen aus Hemmerling und die schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich ein Pensum bezw. Extemporale. Monatlich ein Aufsatz. 8 St.

Prof. Dr. Uebert. Dr. Bettingen (Horaz).

Themata zu den Aufsätzen:

1. Pugna Marathonia ex Herodoto descripta. — 2. Quibus rebus Socrates civibus suis invisus factus sit. — 3) Nemo ante mortem beatus praedicandus est. — 4. De regibus Atheniensium. — 5. Tusculanarum disputationum argumento breviter exposito libri primi argumentum accuratius exponatur. Pars prior. — 6) Altera pars. — 7) Quibus argumentis Crito et Socrates apud Platonem sint usi. — 8. Miltiades et Themistocles magnis rebus gestis miseram experti sunt sortem. — 9. Jugurtha regno male parto misere periit.

Griechisch. a. Lektüre: Platos Apologie und Crito. Homers Ilias I—IV. Sophocles Ajas. Extemporierte Übersetzungsübungen aus Xenophons Cyropaedie und Hellenika. b. Grammatik: Wiederholungen nach Kochs Schulgrammatik. Monatlich ein griechisch-deutsches Extemporale. 6 St.

Prof. Dr. Uebert.

Französisch. a. Lektüre: Michaud, Histoire de la première croisade. Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüren. b. Grammatik: Die Lehre vom Adjektiv, Adverb und Pronomen nach Ploetz Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. 2 St.

Dr. Mushacke.

Hebräisch (fakultativ). Combiniert mit Ober-Prima.

Englisch (fakultativ). a. Lektüre: Macaulay, The Duke of Monmouths. b. Grammatik: Übungen aus der Formenlehre und Syntax (Pronomen und Verbum) nach Bischoffs systematischer Grammatik. 2 St.

Dr. Mushacke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis zum Jahre 1648. Nach Pütz Grundriss der Geschichte und Geographie der mittlern und neuern Zeit für die obern Klassen, 2. und 3. Band. Wiederholungen aus der Geographie der europäischen Staaten. 3 St.

Der Direktor.

Mathematik. Repetition des Ober-Sekunda-Pensums. In der Algebra die Lehre von den Progressionen, der Zinseszins- und Rentenrechnung; die Kettenbrüche und diophantischen Gleichungen; nach Heis, Algebra: und Arithmetik. Fortsetzung der Trigonometrie, Aufgaben aus der Trigonometrie und Planimetrie. Stereometrie bis zur Lehre von den Körpern nach Cambly III, IV. 4 St.

Physik. Wellenlehre, Optik und Akustik, Aufgaben aus diesen Gebieten. 2 St. Roesen.

Ober-Secunda.

In Coetus A: Ordinarius: Prof. Dr. Lingenberg.
In Coetus B: Ordinarius im Sommer: Dr. Biese; im Winter: Geyr.

Religionslehre. a. evangelisch: Das neue Testament (Hollenberg p. 47—91). Lektüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte der Evangelien und Apostelgeschichte im Anschluss an den hierfür aufgestellten Canon, im Grundtexte. Wiederholung von Kirchenliedern, Bibelsprüchen und Psalmen. 2 St.

Pastor Fay.

b. katholisch: Apologetische Einleitung in die katholische Religionslehre. Erster Hauptteil: Von dem Glauben. Nach dem Leitfaden von Dubelmann. 2 St. König.

Deutsch. Das Hildebrandslied, das Nibelungenlied, Gudrun, Walther von der Vogelweide nach dem Lesebuche von Buschmann. Ferner wurden gelesen und erklärt Schillers Maria Stuart, Braut von Messina, der Spaziergang, Uhlands Märchen, prosaische Stücke nach Buschmanns Lesebuch. Dispositionsübungen. Monatlich ein Aufsatz. Vortragsübungen. 2 St. Dr. Schunck. Geyr.

Themata zu den Aufsätzen in Coetus A:

1. Wer ernten will, muss säen. — 2. Siegfrieds Heldenthaten und sein tragisches Ende. — 3. Seelenkampf Rüdigers von Bechelaren. — 4. Dietrich und Hildebrand in Sage und Geschichte. — 5. Not entwickelt Kraft. — 6. Die Exposition in dem Drama Maria Stuart. — 7. Ans Vaterland ans teure schliess dich an. (Schiller.) — 8. Welche Gründe veranlassen Elisabeth, das Todesurteil zu unterschreiben? — 9. Über die Bedeutung des Wortes „Landesvater". — 10. Mit welchem Rechte nennt man Schillers Spaziergang und das Eleusische Fest culturhistorische Gedichte? (Klassenarbeit.)

Themata zu den Aufsätzen in Coetus B:

1. Hermann und Dorothea. (Eine Erzählung.) — 2. Kriemhildens Träume und ihre Erfüllung. — 3. Das Nibelungenlied, das Lied der Treue. — 4. Einigkeit macht stark. (Chrie.) — 5. Welches kulturhistorische Bild entwirft uns Schiller in seinem Spaziergang? — 6. Die Ursachen des Hannibalischen Krieges. (Nach Livius XXI.) — 7. Ferro nocentius aurum. (Chrie.) — 8. In der Not allein bewähret sich der Adel grosser Seelen. — 9. Welche Befürchtungen und Hoffnungen für Maria Stuart erweckt Schiller im 1. Akte seines Dramas? — 10. Im Kriege selber ist das letzte nicht der Krieg. (Klassenaufsatz.)

Latein. a. Lektüre: Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei. Livius XXI., XXII. bis einschliesslich der Schlacht bei Cannae. Vergil VI., ferner VII., Georgica und Eclogen mit Auswahl. b. Grammatik: Wiederholungen aus der Syntax nach Meiring-Fisch und Besprechungen stilistischer Eigentümlichkeiten der Sprache im Anschluss an die schriftlichen Übungen. Wöchentlich entweder ein Pensum oder Extemporale. Mündliche Übersetzungen aus Hemmerlings Übungsbuch I. Teil. 8 St.

Prof. Dr. Lingenberg. Geyr. Auffenberg (Vergil).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. a. Lektüre: Xenophons Cyropaedie lib. I. 1—5. VIII. 7. Herodot lib. I. (28—34 und 86—88 Crösus, Solon, Cyrus). VI. 125—131 (Alkmäoniden), aus lib. VII., VIII. Schlachten bei Marathon, Thermopylae, Salamis). Homer Odyssee lib. IX.—XII. (incl.), XVII. und XXI. b. Grammatik: Repetition der Formenlehre und der Präpositionen. Syntax des Verbums nach Kochs Grammatik. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische nach Seyfferts Übungsbuch. Alle 14 Tage abwechselnd ein Pensum oder eine Klassenarbeit. 7 St. Prof. Dr. Lingenberg. Geyr.

Französisch. a. Lektüre: Thiers, Waterloo (histoire du Consulat et de l'Empire). b. Grammatik: Wiederholung der unregelmässigen Formenlehre. Die Tempus- und Moduslehre. Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs nach Ploetz Schulgrammatik. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 2 St. Dr. Diekmann in getrennten Coeten.

Englisch (fakultativ). Ausgewählte Lesestücke nach Bischoff. Irving, the Sketch Book. Grammatische Wiederholungen, schriftliche Übungen. 2 St. Dr. Diekmann.

Hebräisch (fakultativ). Die regelmässige Formenlehre nach Vosens Anleitung. Übersetzung mehrerer Übungsstücke. 2 St. König.

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte nach Pütz (I. Teil). Wiederholungen aus der griechischen Geschichte und der Geographie der europäischen Staaten. 3 St. Dr. Diekmann in getrennten Coeten.

Mathematik. Repetition der ganzen Planimetrie nach Cambly II. Planimetrische Aufgaben. Goniometrie und Trigonometrie nach Cambly III. (letztere zum Teil). In der Algebra: Repetition des Unter-Secunda-Pensums. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Angewandte Gleichungen aus § 63 von Heis. Die quadratischen Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Die reciproken Gleichungen nach Heis Sammlungen von Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra. 4 St. Roesen in getrennten Coeten.

Physik. Statik und Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper mit Ausnahme einzelner Kapitel aus der Mechanik fester Körper. Nach Trappe, Lehrbuch der Physik. 2 St. Roesen in getrennten Coeten.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Dr. Schunck.

Religionslehre. a. evangelisch: Kombiniert mit Ober-Sekunda.

b. katholisch: Das dritte Hauptstück. Von der Ehe und dem Gebete. Das erste Hauptstück: Von dem Glauben bis zum 8. Glaubensartikel. Nach dem Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des neuen Testaments Lektion 87 bis Schluss. Nach der biblischen Geschichte von Overberg. 2 St. König.

Deutsch. Schillers Jungfrau von Orleans, das Eleusische Fest, das Lied von der Glocke, das Siegesfest, Klage der Ceres, Cassandra, Goethes Hermann und Dorothea wurden gelesen und erklärt. Das Wichtigste aus der Poetik. Die Tropen. Übungen in der Deklamation und im freien Vortrag. Die Chrie. Monatlich ein Aufsatz. 2 St. Dr. Schunck.

Themata zu den Aufsätzen:

1. In welcher Weise hat die Göttin Demetar den Ackerbau auf der Erde eingeführt? — 2. Hochmut kommt vor dem Fall. — 3. Die Fahrt des Äneas von Sizilien nach Afrika. (Nach Vergils Äneis.) — 4. Welche Begebenheiten aus dem öffentlichen Leben werden in Schillers Gedicht: „Das Lied von der Glocke" zur Darstellung gebracht? — 5. Entwicklung des Gedankenganges in der Widmung der Schrift „Cato maior" an Titus Pomponius Attikus. — 6. Mit welchem Rechte wird die Jungfrau von Orleans die Erretterin Karls VII. genannt? — 7. Durch welche Gründe verstand es Xenophon, in seiner Rede den Mut der Griechen wieder zu beleben? (Nach Xenophons Anabasis.) — 8. Des Äneas Traum in der Nacht vor Trojas Zerstörung. — 9. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. — 10. Welche Gedanken über Erfolge und Misserfolge im menschlichen Leben spricht Schiller aus in dem Gedichte: Das Siegesfest. (Klassenarbeit.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. a. Lektüre: Cicero Cato maior, oratio pro Archia poeta, oratt. in Catilinam I. IV. Vergil Aen. I mit Auswahl, II ganz, III mit Auswahl. b. Grammatik: Repetition der Formenlehre sowie einzelner Abschnitte aus der Syntax des Verbums. Die Kasuslehre. Nach Meiring-Fisch. Mündliche Übersetzungen nach dem Übungsbuche von Hemmerling. Wöchentlich abwechselnd ein Pensum oder Extemporale. 8 St.
Dr. Schunck.

Griechisch. a. Lektüre: Xenoph. Anabasis I. cap. 9, II., III., IV. Homer Odyssee I. mit Auswahl, V., VI. ganz, VII. mit Auswahl. b. Grammatik: Repetition der Formenlehre. Die Lehre vom Artikel, Pronomen, die Kasuslehre und die Präpositionen. Nach der griechischen Schulgrammatik von Koch. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Seyffert-Bamberg. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 7 St.
Dr. Schunck.

Französisch. a. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. b. Grammatik: Wiederholungen aus der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Die Lehre vom Gebrauch des Coniunctivs. Infinitiv-Constructionen. Nach der französischen Schulgrammatik von Ploetz. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 2 St.
Dr. Mushacke.

Englisch (fakultativ). Einübung der Aussprache. Mündliche und schriftliche Übersetzungen zur Einübung der regelmässigen Formenlehre. Ausgewählte Lesestücke. Nach Bischoffs systematischer Grammatik. 2 St.
Dr. Mushacke.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte mit Berücksichtigung der Geschichte der orientalischen Reiche. Wiederholung der Geographie Asiens, Afrikas, Amerikas, Australiens und Deutschlands. Nach Pütz, Grundriss Band I. und Daniel, Leitfaden. 3 St. Dr. Erich.

Mathematik. a. Geometrie: Proportionalität gerader Linien am Kreise. Berechnung regulärer Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Aufgaben aus der rechnenden Geometrie, Construktion algebraischer Ausdrücke. Nach Kambly. b. Algebra: Gleichungen des I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Nach Heis. 4 St. Nauer.

Physik. Einleitung in die Physik. Magnetismus und Elektrizität und Galvanismus. Das Wichtigste aus der Electrotechnik, Maschinen, Beleuchtung etc. Nach Trappe. 2 St. Nauer.

Ober-Tertia.

Ordinarien: Coetus A. Dr. Erich. Coetus B. Auffenberg.

Religionslehre. a. evangelisch: Lektüre der Apostelgeschichte mit eingehender Berücksichtigung der Missionsreisen des Apostels Paulus. Mitteilungen aus der neueren Kirchengeschichte: Luther, Melanchthon, Zwingli, Calvin, Paul Gerhardt, Franke, Graf Zinzendorf. Einiges aus der Geschichte der Mission. Kirchenlieder und Bibelsprüche. Lehrbuch wie in der Ober-Secunda. 2 St.
Dr. Biese im Sommer. Dr. Spiess im Winter.

b. katholisch: Das 3. Hauptstück: Von der letzten Ölung, der Priesterweihe, der Ehe und dem Gebete. Das 2. Hauptstück: Von den Geboten bis zum 4. Gebote Gottes. Nach dem Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des neuen Testaments: Lection 66—86. Nach der Biblischen Geschichte von Overberg. 2 St.
König

Deutsch. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Linnigs Lesebuch II. Anleitung zum Disponieren und Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke. Alle 3 Wochen ein Aufsatz aus dem Gebiete des deutschen Unterrichts und der lateinischen Lektüre. 2 St. Dr. Erich. Auffenberg.

Latein. a. Lektüre: Caesar de b. g. IV., V., VI. ganz, VII. mit Auswahl. Das zum Verständnis Nötige aus den Kriegsaltertümern. Phraseologische Übungen im Anschluss an die Lektüre. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. b. Grammatik: Wiederholung und weitere Ausführung der Syntax des Verbums bis zum Schluss nach Meirings Grammatik. Übersetzungen aus Meirings Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. 9 St. Dr. Erich. Auffenberg.

Griechisch. a. Lektüre von Xenophons Anabasis I. b. Grammatik nach Koch: Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Die Verba auf μι und die unregelmässigen Verba. Einübung derselben durch mündliche Übersetzungen aus Weseners Übungsbuch II. Alle 14 Tage ein Pensum. 7 St.
Prof. Dr. Lingenberg. Prof. Dr. Uebert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. a. Lektüre aus Rollin: hommes illustres de l'antiquité. b. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Anwendung von avoir und être; reflexive und unpersönliche Verben; unregelmässige Formen des Substantivs, Adjectivs und Adverbs; das Zahlwort und die Präpositionen nach Ploetz II. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 2 St. Dr. Braam. Hemmerling.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Stiftung des neuen Kaiserreichs. Nach Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte. Die Geographie Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates. Nach dem Leitfaden von Daniel. 3 St. Dr. Erich. Auffenberg.

Mathematik. a. Geometrie: Repetition und Fortsetzung der Lehre vom Kreise. Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Verwandlung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren. Von der Proportionalität gerader Linien und der Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Nach Kambly. b. Algebra: Repetition des Pensums der Unter-Tertia. Division durch einen mehrgliedrigen Ausdruck. Null und negative Zahlen. Mass und Teilbarkeit der Zahlen. Dezimalbrüche. Proportionen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer unbekannten Grösse nach Heis, Sammlung von Aufgaben. 3 St. Dr. Spiess. Nauer.

Naturkunde. Knochen-, Muskel- und Nervensystem. Sinnesorgane, Verdauungs-, Atmungs- und Gefässsystem. Menschenrassen, Nahrungsstoffe. Mineralogie verbunden mit den notwendigsten Mitteilungen aus der Chemie, nach dem Leitfaden von Leunis. 2 St. Dr. Spiess. Nauer.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Dr. Bettingen.

Religionslehre. a. evangelisch: Kombiniert mit Ober-Tertia.

b. katholisch. Das 2. Hauptstück: Von dem 3. Gebote Gottes an bis zum Schluss. Das 3. Hauptstück: Von der Gnade und den Sakramenten bis zum Altarssakramente. Nach dem Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des neuen Testamentes: Lection 1—42. Nach der Biblischen Geschichte von Overberg. 2 St. König.

Deutsch. Übersicht über die Satzlehre. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Lesestücke nach Linnigs Lesebuch II. Vortrag gelernter Gedichte. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Dr. Bettingen.

Latein. a. Lektüre: Caesar de bello Gallico I.—III. 4 St. Ovid Metamorphosen: Ausgewählte Abschnitte aus den ersten Büchern. 2 St. b. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Syntax der Tempora und Modi bis zum Imperativ. (Nach Meirings Schulgrammatik.) Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Meirings Übungsbuch. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. 3 St. Dr. Bettingen. Stelkens (Ovid).

Griechisch. Die Formenlehre bis zu den Verben auf μι. Nach Kochs Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen nach Weseners Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 7 St. Dr. Bettingen.

Französisch. Wiederholung des Pensums der Quarta: Die unregelmässige Conjugation. Intransitive Verben mit avoir und être. Nach Ploetz I. und II. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. Hemmerling.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis 1648. Nach Pütz I. und II. Geographie Europas mit Ausschluss Deutschlands. Nach Daniels Leitfaden. Auffenberg.

Mathematik. a. Geometrie: Wiederholung des Pensums der Quarta. Fortsetzung der Lehre von den Dreiecken. Lehre von den Vierecken, vorzugsweise von den Parallelogrammen. Kreislehre. Nach Kambly. b. Algebra: Begriff und Anwendung der 4 Spezies. Gebrauch der Klammern. Die Sätze über Summen und Differenzen. Vereinigung mehrgliedriger Ausdrücke. Anwendung der Sätze von Produkten und Quotienten. Nach Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben. 3 St. Nauer.

Naturkunde. Im Sommer: Bestimmung der Pflanzen nach dem Linnéschen System. Die wichtigsten Abschnitte aus der Physiologie der Pflanzen. Im Winter: Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, Pflanzentiere und Urtiere. Die Typen und Klassen des Systems in Auswahl. Nach Leunis. 2 St. Nauer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Ordinarien: Coetus A. Dr. Braam, Coetus B. Hemmerling.

Religionslehre. a. evangelisch: Geographie von Palästina. Wiederholung der biblischen Geschichte des alten Testaments. Lektüre des Evangelisten Markus. Erklärung und Einprägung von Psalmen, Bibelsprüchen und Kirchenliedern. (Bäumers Geographie von Palästina; Schumachers biblische Geschichte; Spruch- und Lieder-Canon vom Niederrheinischen Lehrer-Verband.) 2 St.
Dr. Biese im Sommer. Dr. Spiess im Winter.

b. katholisch: Das erste Hauptstück: Von dem achten bis zum zwölften Glaubensartikel. Das zweite Hauptstück: Von den zehn Geboten Gottes und von den fünf Geboten der Kirche. (Nach dem Diözesan-Katechismus.) Biblische Geschichte des neuen Testaments: Lektion 16—42. (Nach der biblischen Geschichte von Overberg.) 2 St. König.

Deutsch. Unterricht und Übungen über Satzbildung und Satzverbindung im Anschluss an das Lateinische. Die verschiedenen Klassen und Grade der Nebensätze. Interpunktionslehre. Lektüre, Erklärung und Memorieren von Gedichten. (Aus Linnigs Lesebuch.) Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St.
Dr. Braam. Hemmerling.

Latein. a. Lektüre: Biographieen von Cornelius Nepos. Im letzten Tertial passende Abschnitte des Tirocinium poeticum von Siebelis und vorbereitende Mitteilungen über den Bau des epischen Hexameters. Memorieren passender Abschnitte aus Nepos und dem Tiroc. poet. 4 St. b. Grammatik: Wiederholung der unregelmässigen Verba. Syntax des Nomens nach der Grammatik von Meiring (bearbeitet von Fisch). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Meirings Übungsbuch. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale 5 St. Dr. Braam. Hemmerling.

Französisch. Das regelmässige Verbum, das Pronomen, einige unregelmässige Verba nach dem Elementarbuch von Plötz. Die Orthographie einzelner regelmässigen Verba, sowie Conjugation unregelmässiger Verba aus Lektion 1—11 der Schulgrammatik von Plötz. Lektüre und Memorieren geeigneter Stücke Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. 5 St. Dr. Braam. Hemmerling.

Geschichte und Geographie. Das Wichtigste aus der Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Grossen, und aus der der Römer bis Augustus. Einzelne Biographieen. Wiederholung und eingehendere Behandlung der Geographie aussereuropäischer Länder. Das Wichtigste aus der alten Geographie Griechenlands und Italiens. (Leitfaden von Pütz, bez. Daniel.) 4 St.
Dr. Diekmann in getrennten Coeten.

Mathematik. a. Rechnen: Wiederholung der gewöhnlichen und der Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Allgemeine Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung in Prozenten, Zinsrechnung. (Nach der Aufgabensammlung von Schellen.) b. Geometrie: Gerade Linie, Winkel, parallele Linien, Dreieck. (Nach Kamblys Planimetrie § 1—54.) 4 St. Dr. Spiess. Nauer.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen der wichtigsten einheimischen Familien. Im Winter: Insekten, Spinnen, Krebse. (Lehrbuch von Leunis.) 2 St.
Dr. Spiess. Nauer.

Quinta.

Ordinarien: Coetus A. Dr. Mushacke, Coetus B. Stelkens.

Religionslehre. a. evangelisch: Biblische Geschichte des neuen Testamentes nach Schumachers Biblischer Geschichte nebst Spruch- und Liedersammlung. Erlernen von biblischen Wochensprüchen nach dem Spruch- und Liederkanon, von Psalmen, Kirchenliedern und Gebeten. 2 St. Wolters.

b. katholisch: Das erste Hauptstück: Von dem Glauben und dem apostolischen Glaubensbekenntnis bis zum 2. Artikel. Von den Sakramenten der Busse und des Altares. Nach dem Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte: Von dem Untergange des Reiches Juda bis zum Schluss des alten Testamentes. Repetition des alten Testamentes. Nach der biblischen Geschichte von Overberg. 2 St. König.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Die Lehre vom einfachen und vom zusammengesetzten Satze. Orthographische Übungen. Erklärung, Einprägung, Nacherzählen und Nachbilden aus Linnigs Lesebuch I. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Dr. Mushacke. Stelkens.

Latein. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Nach der Grammatik von Meiring. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Meirings Übungsbuch für Quinta. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. 9 St. Dr. Mushacke. Stelkens.

Französisch. Einübung der regelmässigen Formenlehre. Nach Ploetz, Elementarbuch, Lektion 1—55. Lese- und Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Pensum oder Extemporale). 4 St. Dr. Mushacke. Hemmerling.

Geographie und Geschichte. Wiederholung des Pensums der Sexta. Geographie Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands nach Daniels Leitfaden. Einiges aus der deutschen Sagenwelt und ausgewählte historische Biographieen aus der deutschen Geschichte. 3 St. Auffenberg. Stelkens.

Mathematik und Rechnen. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den gemeinen Brüchen. Die Decimalbrüche. Nach Schellen. Geometrisches Zeichnen. 4 St. Dr. Spiess in getrennten Coeten.

Naturkunde. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Blütenpflanzen. Im Winter: Vergleichende Beschreibung der wichtigsten Wirbeltiere. Nach Leunis. 2 St. Dr. Spiess in getrennten Coeten.

Sexta.

Ordinarien: Coetus A. Wreden, Coetus B. Dr. Siebourg.

Religionslehre. a. evangelisch: Biblische Geschichten des alten Testaments nach Schumachers „Biblische Geschichten nebst Spruch- und Liedersammlung". Einprägung und Erklärung von biblischen Wochensprüchen (nach dem „Spruch- und Liederkanon für höhere Schulen"), von Psalmen, Kirchenliedern und Gebeten. 3 St. Wolters.

b. katholisch: Erklärung der gewöhnlichen christlichen Gebete. Die Lehre von den Sakramenten im allgemeinen und von der Taufe und der Busse im besonderen; nach dem Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zum Untergang des Reiches Juda. Jugendgeschichte Jesu. Leidensgeschichte Jesu; nach der biblischen Geschichte von Overberg. 3 St. König.

Deutsch. Grammatische Unterweisungen über die Deklination und Conjugation im Anschluss an das Lateinische. Der einfache Satz. Orthographische Repetitionen. Erklärung, Einprägung und Nacherzählen von Lesestücken aus Linnigs Lesebuch I. Kleinere schriftliche Übungen. Erweiterung, Umbildung und Nachbildung von Fabeln und Märchen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Wreden. Dr. Siebourg.

Latein. Die regelmässige Formenlehre. Deklination und Conjugation mit Ausschluss der Deponentia nach der Grammatik und dem Übungsbuch für Sexta von Meiring. Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder ein Extemporale. 9 St. Wreden. Dr. Siebourg.

Geographie und Geschichte. Wiederholung der Heimatkunde. Die wichtigsten Vorbegriffe aus der physischen und mathematischen Geographie. Anleitung zum Orientieren auf dem Globus und der Landkarte. Oceanographie und Übersicht über die fünf Erdteile. Nach Daniels Leitfaden und dem Atlas von Diercke & Gäbler. Gelegentlich das Wichtigste aus der deutschen und der antiken Sagenwelt. 2 St. in getrennten Coeten. Stelkens.

Rechnen. Die 4 Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Einübung der gewöhnlichen Bruchrechnung; im Anschluss daran die Behandlung mehrfach benannter Zahlen. Maass-, Gewicht- und Zeitrechnung. 2 St. in getrennten Coeten. Wreden.

Naturgeschichte. Im Sommer: Monographieen aus dem Pflanzenreiche; die Lehre von den Formen der Wurzel, des Stengels und der Blätter. Im Winter: Die einheimischen Wirbeltiere und Vögel. 2 St. in getrennten Coeten. Wreden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Der Vorschule.

Klasse A.

Ordinarius: Wolters.

Religionslehre. a. evangelisch, kombiniert mit Klasse B. und C.: Leichtere biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Einige kurze Gebete, Wochensprüche und Kirchenlieder. (Bibl. Geschichte von Schumacher.) 3 St. Wolters.

b. katholisch, kombiniert mit Klasse B. und C.: Anfangsgründe der katholischen Religion. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. (Bibl. Geschichte von Overberg. Kölner Diözesankatechismus.) 3 St. Schuh.

Deutsch. a. Deutsches Lesebuch, Mittelstufe. Eingehendere Behandlung einzelner Lesestücke. Memorieren von Gedichten. 4 St. Wolters.

b. Orthographie: Schärfung und Dehnung. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluss an die Sprachschule von Baron etc. Diktate. 2 St. Wolters.

c. Grammatik: Die wichtigsten Wortarten. Deklination, Conjugation etc. Einiges aus der Satzlehre. 1 St. Wolters.

d. Aufsatz: Der Stoff zu den Aufsätzen wurde meist der Sprachschule von Baron etc. entnommen. (Alle 14 Tage eine Reinarbeit.) Daneben stilistische Übungen im Anschluss an genannte Sprachschule (Heft 2 und 3). 1 St. Wolters.

e. Schönschreiben: Schrift nach Henze, Heft 5—7 deutsch, Heft 3—5 latein. 4 St. Wolters.

Rechnen: Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume mit benannten und unbenannten Zahlen. Angewandte Aufgaben. Kopfrechenaufgaben vorwiegend aus dem Zahlenkreise von 1—1000. (II. Aufgabenheft von Kentenich.) 6 St. Wolters.

Gesang: Stimmbildungs- und Treffübungen — nach den „Singübungen“ von Stahl. — Einstimmige Volkslieder. $^2/_2$ St. Wolters.

Turnen, kombiniert mit Klasse B.: Freiübungen auf und von der Stelle. Turnspiele. $^2/_2$ St. Wistorf.

Klasse B.

Ordinarius: Wistorf.

Religionslehre. a. evangelisch, kombiniert mit A. und C.: Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. (Nach Schumacher „Bibl. Geschichten“ etc.) Einige Kirchenlieder, Bibelsprüche und Gebete. 3 St. Wolters.

b. katholisch, kombiniert mit A. und C.: Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. (Overberg „Biblische Geschichten“ etc.) Anfangsgründe der kathol. Religion. 3 St. Schuh.

Deutsch. a. Lesen: I. Crefelder Lesebuch. Deutsches Lesebuch, Mittelstufe, teilw. Eingehende Behandlung einzelner Lesestücke, Memorieren von Gedichten. 4 St. Wistorf.

b. Orthographie und Grammatik: Dehnung und Schärfung. Kenntnis des Haupt-, Eigenschafts- und Thätigkeitswortes. (Sprachschule von Baron.) 2 St. Wistorf.

c. Aufsatz: Die Aufsätze schliessen sich an die behandelten Lesestücke an. (Alle 14 Tage eine Reinarbeit.) 1 St. Wistorf.

d. Schönschreiben: Deutsche Schrift, Heft 1, 2, 3, 4. Lateinische Schrift, Heft 1. (Henze.) Taktschreiben. 4 St. Wistorf.

Rechnen: Die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—1000 mit benannten und unbenannten Zahlen. Angewandte Aufgaben. (Kentenich I. und II. Teil teilw.) 5 St. Wistorf.

Gesang: Stimmbildungs- und Treffübungen. Einstimmige Volkslieder. $^2/_2$ St. Wistorf.

Turnen: Klasse A. und B. komb. Freiübungen auf und von der Stelle. Turnspiele. $^2/_2$ St. Wistorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse C.

Ordinarius: Schuh.

Religionslehre. a. evangelisch, kombiniert mit A. und B.: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. (Nach Schumachers bibl. Geschichte.) Einige Kirchenlieder, Bibelsprüche und Gebete. 3 St. Wolters.

b. katholisch, kombiniert mit A. und B.: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. (Nach Overbergs bibl. Geschichte.) Anfangsgründe der kathol. Religion (Diözesankatechismus). Gebete. 3 St. Schuh.

Deutsch. a. Lesen: Deutsche und lateinische Schreib- und Druckschrift nach der Fibel von A. Haesters (I. Teil) und dem Crefelder 1. Lesebuche. Eingehende Behandlung einzelner Lesestücke (namentlich Heyscher Fabeln nach den Anschauungsbildern von Kehr-Pfeiffer.) Memorieren von Gedichten. 6 St. Schuh.

b. Orthographie: Silbentrennen, Schärfung und Dehnung, Andersschreibung. Übungen: Lautieren, Buchstabieren, Abschreiben, Aufschreiben aus dem Gedächtnisse, Niederschreiben nach Diktat. 2 St. Schuh.

c. Schönschreiben: Das deutsche und lateinische Alphabet. 2 St. Schuh.

Rechnen: Die Grundrechnungen im Zahlenkreise von 1—100: Addition und Subtraktion. a. Übungen mit reinen Zahlen. b. Angewandte Aufgaben. Rechenfibel von Kentenich. 4 St. Schuh.

Gesang: Stimmbildungs- und Treffübungen. Fünferreihe, Dreiklang, Tonleiter. Leichte einstimmige Lieder. $^2/_2$ St. Schuh.

Dispensationen.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht der Katholiken waren 7 Schüler dispensiert.

Israelitischer Religions-Unterricht.

(Für die israelitischen Schüler des Gymnasiums, des Realgymnasiums und der Realschule.)

In Abteilung A. (Prima, Secunda und Ober-Tertia). 2 St. Wiederholung der Glaubens- und Pflichtenlehre, sodann ausführliche Behandlung der Beweise für das Dasein Gottes. — Biblische und nachbiblische Geschichte: Wiederholung, sodann Schicksale der Juden in den verschiedenen Ländern bis zur Zeit Moses Mendelsohns. — Ausgewählte Psalmen. Dr. Horowitz.

In Abteilung B. (Unter-Tertia und Quarta). 2 St. Wiederholung und ausführliche Erklärung der zehn Gebote. Biblische Geschichte bis Untergang des Reiches Juda. Einige Gebete. Dr. Horowitz.

In Abteilung C. (Quinta und Sexta). 2 St. Gottes Eigenschaften und Werke. Biblische Geschichten bis Salomons Tod. — Auswendiglernen von biblischen Versen. Einige Gebete. Fest- und Gedenktage. Dr. Horowitz.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. Die Klassen Ober-Prima bis Sexta turnten in acht Abteilungen, jede Abteilung zwei Stunden wöchentlich, unter Leitung des Turnlehrers Scharf.

Die Vorschulklassen übten in vier halben Stunden wöchentlich unter Leitung des Vorschullehrers Wistorf.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Der Unterrichtsplan war folgender: In Sexta, im ersten Halbjahr Ordnungs- und Freiübungen, im zweiten Halbjahr dazu Reigen, Freispringen, Reck und Klettern. In Quinta, Ordnungs- und Freiübungen, Reigen, Freispringen, Sturmspringen, Reck, Klettern und wagerechte Leiter. In beiden Klassen reines „Klassenturnen". In Quarta, im ersten Halbjahr Ordnungs-, Frei- und Hantelübungen, Reigen, Reck, Bock, Barren, Sturmsprung, Klettern, Freisprung, im zweiten Halbjahr nach dem Geräteplan der oberen Klassen, demnach noch Ringe und Pferd dazu. In Unter-Tertia und Ober-Tertia wurden regelmässig in der ersten halben Stunde Ordnungs-, Frei-, Hantel- oder Eisenstabübungen, in der zweiten halben Stunde nach dem Geräteplan Reck-Pferd, Barren-Sturmsprung, Ringe-Bock, Klettergerüst-Freisprung geturnt. In Unter-Secunda bis Prima tritt zu diesen Übungsarten noch das Keulenschwingen hinzu; dasselbe ist ein wertvolles Hilfsmittel zur Ausbildung des ganzen Oberkörpers. In den Geräteplan werden in den oberen Klassen noch aufgenommen: Gewichtheben, Kasten, Schwebereck, sowie die volkstümlichen Übungen als Stabspringen, Steinstossen, Gerwerfen, Discuswerfen und Ringen. Ferner zusammengestellte Geräte in dazu befähigten Riegen, wie Bock mit Springgestell, Doppelbock, Reck und Ringe mit Springgestell, Reck mit Bock, Pferd mit Bock, Doppelpferd und ähnliche. Ausnahmsweise wird auch wohl eine Stunde nur für Geräteturnen festgesetzt, in solchen Stunden wird am Schluss Kürturnen bestimmt, wobei auch Rundlauf, Ringen und dergl. genommen werden darf. In allen Klassen wurde der Dauerlauf ganz besonders gepflegt, ebenso die Spiele, wenn das Wetter es nur eben erlaubte, immer im Freien. Gespielt wurde: Schwarzer Mann, Katze und Maus, Kettenreissen, Komm mit, Plumpsack, Kette, Dritten abschlagen, Glucke und Geier, Barlauf, Turmball, Stehball, Kreisball, Reiterball, Kreisfussball, Prellball, Schlagball, Schleuderball, Stossball, Fussball, sowie Schneespiele als Schanzenbauen, Stürmen u. s. w.

Im Sommer wurden von den oberen Klassen auf Blumenthal ganze Spielstunden abgehalten, bei welchen dann solche Spiele gepflegt wurden, die aus Raummangel an der städtischen Turnhalle nicht vorgenommen werden konnten. Als Abschluss des Sommerturnens wurde am 15. August nachmittags von $4^1/_2$ Uhr ab das siebente Schauturnen abgehalten bestehend aus:

Aufmarsch und Freiübungen der Klassen Sexta, Quinta und Quarta.
Hantelübungen der Klassen Unter-Tertia, Ober-Tertia und Unter-Secunda.
Keulenschwingen der Klassen Ober-Secunda, Unter- und Ober-Prima.
Riegenturnen, 23 Riegen von den Klassen Quarta bis einschl. Ober-Prima.
Spiele von sämtlichen Klassen.
Musterriegen-Turnen: Riege der Unter- und Ober-Prima, Keulenschwingen.
„ „ Ober-Secunda, Bock-Reck.
„ „ Unter-Secunda, Doppelbock.

Zu demselben waren eingeladen und sehr zahlreich erschienen die Eltern und Angehörigen der Schüler, die Spitzen der hiesigen Behörden, sowie Freunde des Turnens und der Jugendspiele. Turnprüfungen werden mindestens zweimal im Jahre abgehalten, bei welchen die Schüler vorgeschriebene und selbstgewählte Übungen auszuführen haben, die nach Punkten gewertet werden und deren Zusammenrechnung die Censur im Zeugnis und den Platz in der Riegeneinteilung ergiebt.

Turnfahrten, halbtägige und Nachmittags-Ausflüge wurden von den einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien oder Lehrer der Naturgeschichte gemacht. An zwei Nachmittagen wurde der Unterricht ausgesetzt, um den Schülern das Vergnügen einer schönen Eisbahn zu bieten. Scharf.

Die nach Anweisung der Verfügung vom 10. Februar 1883 eingeführte engere Turnkonferenz bestand aus dem Berichterstatter, dem dermaligen Turnlehrer Scharf und den früheren Turnlehrern Prof. Dr. Uebert und Wreden.

Es nahmen von Sexta bis Ober-Prima am Turnunterricht teil 373 Schüler, zeitweise dispensiert waren 15 Schüler. In Ober-Tertia waren 7 Schüler dispensiert, weil der Konfirmanden-Unterricht mit der Turnstunde zusammenfiel.

b. Zeichnen. Der Zeichenunterricht am Gymnasium ist an den Klassen VI., V., IV. obligatorisch, von III. bis I. ist derselbe fakultativ.

In den Klassen Sexta, Quinta, teilweise auch in Quarta werden die Zeichenhefte von Prof. Weisshaupt gebraucht. Dem Schüler wird eine methodische praktische Anleitung geboten, damit er die Zeichnung nach dem grossen und kleinen Vorbilde der Tafel und des Heftes in entsprechender Raumgrösse zu entwickeln vermag. Hierzu ist in dem Hefte ausser dem kleinen Vorbilde die Stelle und Raumbegrenzung der zu zeichnenden Aufgabe durch Punkte angegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anfänglich sind auch gewisse Teilungen der Hilfslinien durch Punkte angezeigt, welche aber in der Folge gänzlich wegbleiben und sich zuletzt nur auf einige Punkte beschränken, um die Grundfigur der Aufgabe mittels einiger Hilfslinien an richtiger Stelle und in dem angedeuteten Grössenverhältnisse selbständig anlegen zu können, wobei zugleich mit einigen durch die Raumbenutzung gebotenen Ausnahmen alle Aufgaben stets grösser als das Vorbild im Heft und zwar in verschiedenen Grössenverhältnissen gezeichnet werden müssen.

Hierdurch wird eine zweckdienliche zeichnerische Grössenentwicklung bei allen Schülern gleichmässig erzielt und dieselben werden auch an eine schöne Raumeinteilung gewöhnt, was sowohl die geeignete Übung des Auges und der Hand, als auch den Schönheitssinn wesentlich fördert und überhaupt ein besseres Gelingen der Aufgabe ermöglicht.

Sexta: Gradlinige Aufgaben. Gradlinige Verzierungsgebilde. 2 St.

Quinta: Aufgaben über die gebogene Linie. Die Entwickelung der gebogenen Linie zur Ornamentik. 2 St.

Quarta: Ornamentale Blatt- und Blumenformen und die Flachornamentik. Mit Rücksicht auf den naturwissenschaftlichen Unterricht zeichnen die Schüler, welche genügende Anlagen haben, im zweiten Halbjahre in Quarta natürliche Blatt- und Blumenformen, Schmetterlinge u. s. w. 2 St.

Den Schülern der Klassen Unter-Tertia bis Prima war Samstags von 2—4 Uhr Gelegenheit geboten, sich unter der Leitung des Malers und Zeichenlehrers Dahlmann im Zeichnen weiter auszubilden. Vermehrte Übung im Freihandzeichnen. Beim Zeichnen nach Holz- und Gypsmodellen Entwickelung der allgemeinsten perspektivischen Gesetze, sowie Belehrung über das Wesentliche von Licht und Schatten. Zeichnen nach plastischen Ornamenten, Naturabgüssen und antiken Köpfen. Im Falle es der zukünftige Beruf erforderte, wurden auch Schüler im konstruktiven Zeichnen, soweit es die Zeit zuliess, unterrichtet. Es nahmen 20 Schüler an den Unterrichtsstunden teil. Dahlmann.

c. Chorgesang. Geistliche und weltliche Gesänge, insbesondere Volkslieder für gemischten Chor. 2 St. Dr. Braam.

Sexta und Quinta je 2 Stunden, Treffübungen und Einübung von Kirchengesängen und Volksliedern. Schuh.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Ministerialerlass vom 6. Juni 1890 spricht die Erwartung aus, dass eine massvolle Verwertung des Zeichnens für den Unterricht innerhalb der durch die vorhandenen Lehrkräfte und der zu Gebote stehenden Mittel gezogenen Grenzen gefordert werde.

2. Verfügung des Rheinischen Provinzial-Schulkollegiums vom 23. September 1890: Die Gesuche von Schülern um Gestattung des Übertritts von preussischen höheren Lehranstalten an nichtpreussische Schulen haben sich in neuerer Zeit in auffallender Weise gemehrt. Aus diesem Grunde hat der Herr Minister neuerdings angeordnet, dass in Zukunft bei diesen Gesuchen genauer, wie bisher meist geschehen, festgestellt werde, ob die von den Gesuchstellern angegebenen Gründe des Übertritts auf Wahrheit beruhen und als zutreffend zu erachten sind.

3. Verfügung des Rheinischen Provinzial-Schulkollegiums vom 4. Dezember 1890: Der auf Anregung der Rheinischen Direktoren-Conferenz ausgearbeitete und von Sr. Excellenz dem Herrn Minister genehmigte „Kanon der im geschichtlichen Unterricht der untern und mittlern Klassen höherer Lehranstalten einzuprägenden Jahreszahlen“ ist nunmehr durch die Verlagshandlung von Kramer & Baum zu Crefeld fertiggestellt. Der Preis des Exemplars beträgt 10 Pfennige. Die Zeit der Einführung soll von den Direktionen näher bestimmt werden (für das Gymnasium mit Beginn des nächsten Schuljahrs).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Ministerialerlass vom 27. Dezember 1890: Der lateinische Aufsatz und die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima kommen schon für den nächsten Reifeprüfungs-Termin in Wegfall.

5. Verfügung des Rheinischen Provinzial-Schulkollegiums vom 1. Februar 1891: Nachdem die aus den Beratungen der dritten Rheinischen Direktoren-Versammlung hervorgegangene „Allgemeine Schulordnung für die höhern Lehranstalten der Rheinprovinz" die Genehmigung des Herrn Ministers gefunden hat, soll dieselbe beim bevorstehenden Schuljahreswechsel den Schülern bezw. Eltern bekannt gegeben werden.

6. Verfügung des Rheinischen Provinzial-Schulkollegiums vom 29. Januar 1891: Es wird als eine zur Verhütung der Tuberkulose geeignete Massregel angeordnet, dass innerhalb der Schulgebäude, und zwar nicht nur in den einzelnen Klassen und Arbeitszimmern, sondern auch auf den Treppen und Fluren Spucknäpfe angebracht werden, die mit Wasser zu füllen und durch Ausgiessen zu reinigen sind.

III. Chronik der Schule.

1. Der Unterricht des Schuljahrs 1890/91 begann Montag den 21. April, morgens 8 Uhr, nachdem am 19. die Anmeldung und Prüfung neuer Schüler stattgefunden hatte.

2. Am 27. Januar 1890 beging die Anstalt die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. durch einen Festakt, welcher abends 5 Uhr in dem Festsaal der Anstalt stattfand. Der ordentliche Lehrer Dr. Diekmann hielt die Festrede, in welcher er die Verdienste des Königlichen Hauses um Gesamtdeutschland behandelte. An dieser Hauptfeier nahmen wegen des für alle Schüler unzureichenden Raumes im Festsaal nur die Klassen Prima bis Unter-Secunda teil. Für die übrigen Gymnasialklassen und die Vorschule wurde eine gesonderte Feier morgens 11 Uhr gehalten, in welcher der Direktor in einer auf die jüngern Schüler berechneten Ansprache sich über den Lebenslauf Sr. Majestät verbreitete.

3. Die Geburts- und Sterbetage der Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. beging die Anstalt als vaterländische Gedenktage nach Anweisung des Allerhöchsten Erlasses vom 23. Juli 1888.

4. Die Pfingstferien dauerten vom 24.—29. Mai, die Herbstferien vom 16. August bis 22. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember v. J. bis zum 7. Januar d. J.

5. In Ausführung des Befehles Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand die Gedenkfeier des 26. Oktobers v. J., als des Tages, an welchem der General-Feldmarschall Graf von Moltke sein 90. Lebensjahr vollendete, in der Weise statt, dass Tags zuvor der regelmässige Schulunterricht ausfiel und eine entsprechende Schulfeier morgens 11 Uhr im Festsaal des Schulgebäudes gehalten wurde, bei welcher der Direktor in einer Festrede das Leben des um König und Vaterland so verdienten Helden schilderte.

6. Am 20. November spendete der Hochw. Herr Weihbischof Dr. Anton Fischer an 105 katholische Schüler das Sakrament der Firmung. Am folgenden Tage beehrte er die Anstalt mit seinem Besuche und unterzog in den Morgenstunden den katholischen Religionsunterricht einer eingehenden Prüfung, sodann versammelte er um 12 Uhr die katholischen Lehrer und Schüler im Festsaal um sich und richtete an dieselben von Herzen kommende und zu Herzen gehende Worte, die ihren Eindruck auf die Anwesenden nicht verfehlten.

7. Am 3. November v. J. starb Oberlehrer Dr. Robert Biese. Seit Ostern 1880, wo er als ordentlicher Lehrer in das Lehrerkollegium der Anstalt eintrat, ist sein Bemühen um die wissenschaftliche Bildung und die sittliche Erziehung der ihm anvertrauten Zöglinge von nachhaltigem Erfolg gekrönt gewesen. Ein dauerndes Denkmal ist ihm in den Herzen dankbarer Schüler und Eltern errichtet; die Lücke, welche sein Heimgang im Lehrerkollegium gerissen, wird so bald nicht ausgefüllt sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Am 3. August v. J. fand ein hoffnungsvoller Schüler, Franz Janssen, ein jähes Ende durch Ertrinken im Rhein. Am 13. Dezember v. J. starb nach langer schwerer Krankheit der ehemalige Ober-Tertianer Wilhelm Hoffmann, der durch seine ausgezeichneten Anlagen und seinen musterhaften Fleiss eine Zierde der Anstalt und die Freude seiner Eltern war. Der Ordinarius und die Mitschüler gaben beiden das letzte Geleite.

9. Die mündliche Entlassungsprüfung des vorigjährigen Herbsttermins fand am 14. Juli v. J. unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Deiters statt, die des diesjährigen Ostertermins leitete als Königlicher Kommissarius Herr Gymnasialdirektor Dr. Buschmann aus Bonn. In beiden Terminen bestanden die Prüflinge. (Vgl. IV, 3.)

10. Die Klassen Unter-Tertia und Unter-Secunda, in denen die Schülerzahl die vorschriftsmässige Maximalfrequenz nur unerheblich überstieg, wurden im laufenden Schuljahr nicht weiter in zwei Parallelcoeten geteilt, dagegen musste die Ober-Sekunda, die eine über das zulässige Mass hinausgehende Schülerzahl aufwies, im Unterricht in zwei Abteilungen getrennt werden.

11. Im Lehrer-Kollegium gingen folgende Veränderungen vor:

a. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Fr. Fassbaender wurde mit Beginn des Schuljahrs als ordentlicher Lehrer an das Realgymnasium zu Münster und der wissenschaftliche Hilfslehrer A. Meder in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium zu Trier versetzt.

b. Der Probekandidat Dr. Rosenboom trat am Schluss des vorigen Schuljahrs aus diesem Verhältnis zur Anstalt aus und übernahm die Leitung der höheren Schule zu Hüls.

c. Die Vertretung des erkrankten Oberlehrers Dr. Biese, dem vom 21. April bis zum 29. Juni v. J. ein Urlaub bewilligt war, machte die Berufung eines wissenschaftlichen Hilfslehrers für genannte Frist in der Person des Kandidaten des höheren Schulamts Dr. M. Heitzmann, welcher als Volontär am Gymnasium zu Marzellen zu Köln bis dahin thätig war, notwendig. Vom 3. November v. J. bis zum Schluss des Schuljahrs übernahm dann die dem Oberlehrer Dr. Biese zugewiesenen Unterrichtsstunden der Kandidat des höheren Schulamts H. Geyr aus Aachen, mit Ausnahme der deutschen und griechischen Stunden in Ober-Prima, welche dem bereits an der Anstalt wirkenden wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Siebourg zugewiesen waren.

12. Der regelmässige Unterricht wurde im verflossenen Schuljahre ausgesetzt:

a. Am 25. Oktober v. J. aus Anlass der Moltkefeier; am 20. November wegen der Firmung der katholischen Schüler; am 1. Dezember wegen der Volkszählung.

b. Wegen anderweitiger amtlicher Thätigkeit fehlten der Berichterstatter vom 6.—9. Oktober, der wissenschaftliche Hilfslehrer Hemmerling am 13. und 14. Februar d. J. und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Spiess am 21. und 22. Februar d. J.

c. Wegen eines Trauerfalls in der Familie Prof. Dr. Uebert vom 19.—25. Januar. Die an genannten Tagen ausfallenden Unterrichtsstunden wurden entweder durch Zusammenziehen der Parallelcoeten zu einer Klasse oder durch anderweitige Vertretung ersetzt. — Wegen grosser Hitze fiel der Unterricht an einem Nachmittag im Juni aus; um den Schülern den Genuss einer schönen Eisbahn zu gestatten, wurden zwei Nachmittage im November freigegeben.

d. Wegen Erkrankung fehlte der Berichterstatter vom 10.—15. Januar, Dr. Bettingen vom 21.—29. April, Stelkens vom 1.—5. Mai.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahrs.

	A. Gymnasium.																B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa 1	IIa 2	IIb 1	IIb 2	IIIa 1	IIIa 2	IIIb 1	IIIb 2	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.	A	B	C	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890 . .	14	17	21		23	24	23	21	23	21	22	23	31	29	41	41	374	29	17	14	60
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs 1889/90	12	2	4		16		4	4	3		3	1	2	1	0	4	56	29	2	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	12	12	15	28		21	14	28		29	23	37	32	—	—	266	17	14	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	—	2		1	2	5		—	2	1	1	39	33*)	87	2	5	25	—
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1890/91	17	13	17	16	33		26	20	39		34	33	38	38	43	38	405	19	19	25	63
5. Zugang im Sommersemester . .	—	—	—	—	—		—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . .	1	—	2	1	3		1	1	4		1	2	1	1	2	5	25	1	3	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	—	1	3		2	—	—	—	—	1	8	2	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	16	14	15	15	30		25	22	38		35	31	37	37	41	34	390	20	16	25	61
9. Zugang im Wintersemester . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester . .	—	—	1	—	—		—	—	—		1	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1891 .	16	14	14	15	30		25	22	38		34	31	36	37	41	34	387	20	16	25	61
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	19	18,5	18	17,9	16,8		15	15,9	14,5		13,2	13,5	12	12,3	11	11,6		9,3	8,4	7	

*) Darunter 29 aus Vorschule A versetzte.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	100	293	—	12	331	74	—	25	35	—	3	63	—	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	96	282	—	12	320	70	—	24	34	—	3	61	—	—
3. Am 1. Februar 1891	95	280	—	12	320	67	—	24	34	—	3	61	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 43 Schüler, Michaelis 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen 16, Michaelis 3 Schüler.

Bemerkung: Als Termin unter Nr. 4 und 8 gilt der Schluss der zweiten Schulwoche.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nr.	Name des Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters (Vormundes).	Wie lang in Prima?	Wie lang auf dem Gymnas.?	Studium oder Beruf.
		a. Im Sommertermin.					
1	Koch, Karl	30. Mai 1871, Dülken	evang.	Kaufmann, Dülken	$1^3/_4$ J.	$1^3/_4$ J.*	Rechtswissensch
		b. Im Ostertermin.					
2	Bangert, Karl	8. Mai 1872, Capellen, Kreis Mörs	evang.	Restaurateur, Crefeld	2 J.	9 J.	Ingenieurfach.
3	Birmes, Heinrich	6. Januar 1871, Rheurdt, Kreis Mörs	kathol.	Kaufmann, Rheurdt	2 J.	5 J.	Chemie.
4	Boskamp, Paul	8. Dezbr. 1871, Oberhausen	kathol.	Postsekretär, Crefeld	2 J.	9 J.	Heilkunde.
5	Bremen, Max	7. Septbr. 1872, Crefeld	kathol.	Rentner, Crefeld	2 J.	9 J.	Baufach.
6	Flohr, Johann	30. Juli 1870, Uerdingen	kathol.	Kaufmann, Uerdingen	3 J.	5 J.	Theologie.
7	Hoffmann, Joh.	26. Dezbr. 1873, Crefeld	kathol.	Stadtsekretär, Crefeld	2 J.	9 J.	Rechtswissensch.
8	Horowitz, Leop.	3. Juli 1873, Crefeld	israel.	Oberrabiner, Crefeld	2 J.	8 J.	Heilkunde.
9	Kaufmann, Hugo	27. Septbr. 1873, Crefeld	israel.	Kaufmann, Crefeld	2 J.	9 J.	Rechtswissensch.
10	Keussen, Oswald	27. August 1872, Crefeld	(alt)kath.	Kreisschul-Inspektor, Crefeld	2 J.	9 J.	Unbestimmt.
11	Knoch, Karl	29. Oktober 1872, Pyrmont	evang.	Apotheker, Crefeld	2 J.	10 J.	Techniker.
12	Rübel, Reinhard	8. September 1871, Crefeld	evang.	Färbereibes., Crefeld	2 J.	10 J.	Chemie.
13	Schrörs, Karl	22. Mai 1872, Crefeld	evang.	Kaufmann, Crefeld	2 J.	10 J.	Elektrotechniker.
14	Wilbers, Hans	7. Januar 1872, Viersen	kathol.	Kaufmann, Crefeld	2 J.	10 J.	Rechtswissensch.

Den Abiturienten Bremen, Horowitz, Kaufmann, Keussen und Wilbers wurde auf grund ihrer Klassenleistungen und des Ergebnisses der schriftlichen Prüfung die mündliche erlassen.

*) Nachdem er 4 Jahre das Gymnasium zu Mörs besucht hatte.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

An Geschenken, für die hiermit der gebührende Dank namens der Anstalt ausgesprochen wird, erhielt die Lehrerbibliothek:

Von Sr. Excellenz dem Herrn Cultusminister: Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven: Westfalen und Rheinland im 15. Jahrhundert von J. Hansen. 2. Band. Leipzig, Hirzel 1890. — Urkundenbuch zur Reformationsgeschichte des Herzogtums Preussen. 1. Band. Von P. Tschackert. Leipzig, Hirzel 1890. — Urkundenbuch zur Reformationsgeschichte des Herzogtums Preussen. 2. Band. Von P. Tschackert. Leipzig, Hirzel 1890. — Urkundenbuch zur Reformationsgeschichte des Herzogtums Preussen. 3. Band. Von P. Tschackert. Leipzig, Hirzel 1890. — Geschichte des deutschen Volkes von D. Müller. Berlin, Vahlen 1890. — Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Karl von Francois: Ein deutsches Soldatenleben. Nach hinterlassenen Memoiren von Clotilde von Schwartzkoppen. Schwerin, Hildebrand 1873.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. Berlin, Hertz 1890. — H. Kern und H. J. Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen. 34. Jahrgang. Berlin, Weidmann 1890. — Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Leipzig, Teubner 1890. — H. von Sybel, Historische Zeitschrift. München und Leipzig 1890. — W. Maurenbrecher, Historisches Taschenbuch. Leipzig, Brockhaus 1891. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. 21. Jahrgang. Leipzig, Teubner 1890. — G. Wiedemann, Annalen für Physik und Chemie. 31. Band. Leipzig, Barth 1890. — G. und E. Wiedemann, Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie. 5. Band. Leipzig, Barth 1890. — Archäologische Zeitschrift vom Archäologischen Institut. 48. Jahrg. Berlin, Reimer 1890. — Allgemeine deutsche Biographieen, 147.—156. Liefg. Leipzig, Dunker & Humblot, 1890. — Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I. von H. von Sybel. 4. und 5. Band. München und Leipzig, Oldenbourg 1890. — Dispositive Inhaltsübersicht ausgewählter Satiren des Horaz. Ansbach, Brügel 1890. — Conziliengeschichte von Hefele. 6. und 9. Band. Freiburg, Herder 1890. — Lehrbuch der Geschichte von H. Jaenicke. Breslau, Trewendt 1890. — Geschichte von England von M. Brosch. 6. Band. Gotha, Perthes 1890. — Geschichte von Spanien von Schirrmacher. 5. Band. Gotha, Perthes 1890. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen von C. Rethwisch. 4. Jahrgang. Berlin, Gärtner 1889. — Leopold von Rankes sämtliche Werke. 53. und 54. Band. Leipzig, Hamblock 1890. — Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte von R. Koser. 3. Band. Leipzig, Humblot 1890. — Trauer und Treue von C. Menge. Leipzig, Teubner 1890. — Ausgewählte Werke von Friedrich Hölderlin von Th. Schwab. Stuttgart 1874. — Verhandlungen der 4. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz. Berlin, Weidmann 1890. — Wegweiser durch die klassischen Schuldramen von O. Frick. Gera und Leipzig, Hofmann 1890. — Der elementare Geschichtsunterricht von O. Willmann. Leipzig, Gräbner 1886. — Pädagogische Vorträge über die Hebung der geistigen Thätigkeit durch den Unterricht von O. Willmann. Leipzig, Gräbner 1886. — Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik von T. Ziller. Langensalza, Beyer 1882. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Berlin, Hertz 1891.

Für das physikalische Kabinet wurde angeschafft:

Ein Werkzeugkasten. — Eine Reissschiene. — Ein Spitzwinkel. — Eine Luftpumpe (Patent Gundermann-Zons). — Eine Dynamomaschine. — Ein Satz Leitungskabel.

Für das naturhistorische Kabinet:

Ein Seeadler. — Blütenmodelle, und zwar von: Aspidium filix rias (Prothallium, Corium maculatum, Brassica Napus Blüte; Euphorbia Cyparissias. Equisetum asvense (sporae). — Eine Froschentwicklung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Geschenken, für die der geziemende Dank hier ausgesprochen wird, wurden dem naturhistorischen Kabinet zugewandt:

1) Eine Colanuss von Herrn Gymnasiallehrer Wreden. 2) Mustela foina von Herrn Hirtz. 3) Haematopus ostralegus von Riemer Ib. 4) Nest von Passer domesticus mit Gelege von Pannertz Va. 5) Nest von Fringilla coelebs. 6) Heliaster helianthus. 7) Echinus esculentus von H. Schmitz Va.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Das Schuljahr 1891/92 beginnt Montag den 13. April, morgens 8 Uhr. Die Prüfung und Inskription neuer Schüler findet am 11. April, vormittags 9—12 Uhr, im Schullokale statt. In die Vorschule können Knaben von 6—8 Jahren aufgenommen werden. Zur Aufnahme in die Sexta, die mit vollendetem 9. Jahre erfolgen kann, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testamentes. Bei der Anmeldung ist ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein Zeugnis über etwaigen Privatunterricht, sowie ein Impfschein, bei 12jährigen Schülern der Nachweis der Revaccination vorzulegen. Schüler, die von anderen staatlich anerkannten höheren Unterrichtsanstalten kommen, werden ohne Prüfung nach Massgabe ihres Abgangszeugnisses in die betreffende Klasse aufgenommen; bei den anderen Schülern giebt eine Prüfung seitens des Direktors oder der von diesem damit beauftragten Lehrer die Entscheidung über die Klasse, welcher der Schüler zugewiesen wird.

2. Die Konferenzbeschlüsse über Versetzungen bezw. Nichtversetzungen beruhen auf den gewissenhaftesten Erwägungen der beteiligten Lehrer und sind endgiltig gefasst, so dass eine nachträgliche Abänderung derselben ausgeschlossen ist.

3. Die Eltern hiesiger Stadt, welche ihre Söhne dem Gymnasium zu überweisen beabsichtigen, werden darauf aufmerksam gemacht, dass es sich nicht empfiehlt, beanlagte Knaben bis in ihr 12. Lebensjahr in der Volksschule zu belassen; das 10. Lebensjahr muss im allgemeinen als der geeignete Zeitpunkt für den Eintritt festgehalten werden.

4. Auswärtigen Eltern, die ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, ist der Unterzeichnete gern bereit, zu deren Unterbringung in empfehlenswerten Bürgerfamilien mit Rat behülflich zu sein. Zu der Wahl wie zu jeder Änderung der Wohnung bedarf es für Knaben von auswärts einer vorhergehenden Genehmigung der Schule.

5. Abmeldungen werden 8 Tage vor dem Ablauf des Schuljahrs in schriftlicher oder mündlicher Form durch die Eltern oder deren Stellvertreter erbeten.

Crefeld, den 24. März 1891.

Dr. M. Wollseiffen, Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Verzeichnis der Bücher,

welche am Gymnasium gebraucht und in solidem Einband zu den beigefügten Preisen in sämtlichen hiesigen Buchhandlungen verkauft werden.

a) Lektüre.

		Netto-Preis M.	Pf.	Klasse O.-Prima	U.-Prima	O.-Sec.	U.-Sec.	O.-Tertia	U.-Tertia	Quarta
Deutsch	Schiller, Gedichte	—	—	.	.	.	×	.	.	.
	„ Braut von Messina	—	—	.	.	×	.	.	.	.
	„ Maria Stuart	—	—	.	.	×	.	.	.	.
	Goethe. Hermann und Dorothea	—	—	.	.	.	×	.	.	.
Latein	Caesar, de bello gallico	1	—	.	.	.	.	×	×	.
	Cicero, Cato major	—	75	.	.	.	×	.	.	.
	„ pro Archia poeta	—	75	.	.	.	×	.	.	.
	„ in Catilinam	—	90	.	.	.	×	.	.	.
	„ pro lege Manilia	—	75	.	.	×	.	.	.	.
	„ de officiis	—	90	×	.	.	.	.	.	.
	„ Tusculanen	1	—	.	×	.	.	.	.	.
	Cornelius Nepos	—	50	.	.	.	.	.	.	×
	Livius I, 1. Buch 1/3	—	90	×	×	×	.	.	.	.
	„ I, 2. „ 4/6	—	90	×	×	.	.	.	.	.
	„ II, 1. „ 7/9	—	90	×	×	.	.	.	.	.
	„ II, 2. „ 21/23	—	90	×	.	.	.	.	.	.
	Horaz	1	—	×	×	.	.	.	.	.
	Ovid, Metamorphosen	1	20	.	.	.	.	×	×	.
	Sallust, Catilina et Jugurtha	—	75	×	×	.	.	.	.	.
	Tacitus I (Annales)	1	50	.	×	.	.	.	.	.
	„ II (Historiae)	1	50	×	.	.	.	.	.	.
	„ Germania	—	75	×	.	.	.	.	.	.
	Vergil, Aeneis	1	20	.	.	×	×	.	.	.
	„ Georgica	—	75	.	.	×	.	.	.	.
Griechisch	Demosthenes, I. 1 Olynth. Reden	1	—	×	.	.	.	.	.	.
	Herodot I	1	65	.	.	×	.	.	.	.
	„ II	1	65	.	.	×	.	.	.	.
	Homer, Ilias I	1	—	×	×	.	.	.	.	.
	„ „ II	1	—	×	×	.	.	.	.	.
	„ Odyssee I	1	—	.	.	×	×	.	.	.
	„ „ II	1	—	.	.	×	×	.	.	.
	Plato, Kriton	—	90	.	×	.	.	.	.	.
	„ Protagoras	—	90	.	×	.	.	.	.	.
	Sophokles, Antigone mit Anmerk. von Wolff-Bellermann	1	60	×	.	.	.	.	.	.
	„ Oedipus rex „ „ „ „	1	60	.	×	.	.	.	.	.
	Thucydides I	1	50	×	.	.	.	.	.	.
	„ II	1	50	×	.	.	.	.	.	.
	Xenophon, Anabasis	1	—	.	.	.	×	×	.	.
	„ Cyropaedie	1	20	.	.	×	.	.	.	.
	„ Memorabilien	—	75	.	×	.	.	.	.	.
Französisch	Rollin, hommes illustres (Theissing)	—	60	.	.	.	.	×	.	.
	Michaud, croisades I (Velh. & Kl.)	1	—	.	×	.	.	.	.	.
	Souvestre, 5 Erzählungen aus Au coin du feu (Velh. & Kl.)	—	75	.	.	.	×	.	.	.
	Thiers, Waterloo (Velh. & Kl.)	1	—	.	.	×	.	.	.	.
	„ Bonaparte en Egypte (Theissing)	—	50	.	×	.	.	.	.	.
	Montesquieu, Considérations (Theissing)	—	80	×	.	.	.	.	.	.
Englisch	Irving, Sketch book (Tauchnitz)	2	10	.	.	×	.	.	.	.
	Dickens, Sketches (Simion)	—	50	×	×	.	.	.	.	.

Die Bücher, welche in den verschiedenen Klassen gebraucht werden, sind an den betreffenden Stellen der Tabelle durch × bezeichnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

b) Lehrbücher.

		Netto-Preis M.	Pf.	Klasse O.-Prima	U.-Prima	O.-Sec.	U.-Sec.	O.-Tertia	U.-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
Deutsch	Linnig, Lesebuch I.	3	—	.	.	.	.	.	.	.	×	×
	„ „ II.	4	—	.	.	.	.	×	×	×	.	.
	Buschmann, Lesebuch I. broschirt	1	20	.	.	×	.	.	.	.	.	.
	„ „ II. „	3	—	×	×	×	.	.	.	.	.	.
	„ „ III. „	2	—	×	×	.	.	.	.	.	.	.
	oder dasselbe complet gebunden in 1 Band	6	75	×	×	×	.	.	.	.	.	.
Latein	Meiring, Lateinische Grammatik	3	—	×	×	×	×	×	×	×	×	×
	„ Übungsbuch für Sexta	1	40	.	.	.	.	.	.	.	.	×
	„ „ „ Quinta	1	90	.	.	.	.	.	.	.	×	.
	„ „ „ Quarta	1	90	.	.	.	.	.	.	×	.	.
	„ „ „ Tertia	2	10	.	.	.	.	×	×	.	.	.
	Hemmerling, Übungsbuch für Secunda	3	50	.	.	×	×	.	.	.	.	.
	„ „ „ Prima	4	—	×	×	.	.	.	.	.	.	.
	Siebelis, Tirocinium poëticum	1	25	.	.	.	.	.	.	×	.	.
Griechisch	Koch, Griechische Schulgrammatik	3	30	×	×	×	×	×	×	.	.	.
	Wesener, Übungsbuch I.	1	30	.	.	.	.	.	×	.	.	.
	„ „ II.	1	60	.	.	.	.	×	.	.	.	.
	Seyffert, Griechisches Übungsbuch II.	2	50	.	.	×	.	.	.	.	.	.
Französisch	Ploetz, Elementarbuch	1	75	.	.	.	.	.	.	×	×	.
	„ Schulgrammatik	3	20	×	×	×	×	×	×	×	.	.
Englisch	Bischoff, Englische Grammatik, cart.	3	—	×	×	×	×	.	.	.	.	.
Hebräisch	Vosen, Leitfaden der hebräischen Sprache	1	70	×	×	×	.	.	.	.	.	.
Geschichte	Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte	2	—	.	.	.	.	×	×	.	.	.
	„ Preussische Geschichte	1	—	.	.	.	.	×	.	.	.	.
	„ für mittlere Klassen I.	1	40	.	.	.	.	.	.	×	.	.
	„ „ obere Klassen I.	3	—	.	.	×	×	.	.	.	.	.
	„ „ „ „ II.	2	50	×	×	.	.	.	.	.	.	.
	„ „ „ „ III.	2	50	×	×	.	.	.	.	.	.	.
Geographie	Kiepert, Atlas antiquus empfohlen	6	50	.	.	.	×	.	.	.	.	.
	„ Graecia	—	60	.	.	.	×	×	×	×	.	.
	„ Italia	—	60	.	.	.	×	×	×	×	.	.
	Daniel, Leitfaden	1	10	×	×	×	×	×	×	×	×	×
	Diercke & Gaebler, Atlas	5	60	.	.	.	.	.	.	×	×	×
Rechnen und Mathematik	Schellen, Aufgaben I.	2	50	.	.	.	.	.	.	×	×	×
	Kambly, Planimetrie	1	70	.	.	×	×	×	×	×	.	.
	„ Trigonometrie	1	50	×	×	×	.	.	.	.	.	.
	„ Stereometrie	1	50	×	×	.	.	.	.	.	.	.
	Lieber und Lühmann, Geometrische Konstr.-Aufgaben empfohlen	3	20	×	×	×	.	.	.	.	.	.
	Heis, Aufgaben	3	50	×	×	×	×	×	×	.	.	.
	Wittstein, Logarithmen	2	—	×	×	×	.	.	.	.	.	.
Physik	Trappe, Physik	3	60	×	×	×	×	.	.	.	.	.
Naturgesch.	Leunis, Analytischer Leitfaden I.	2	50	.	.	.	.	.	×	×	×	.
	„ „ „ II.	2	30	.	.	.	.	.	×	×	×	.
	„ „ „ III.	2	30	.	.	.	.	×	.	.	.	.
Gesang	Greef, Chorlieder 1	—	50	.	.	.	.	.	.	.	×	×
	Sängerhain 2	—	60	.	.	.	.	.	.	.	×	×
	„ 3	—	60	.	.	.	.	.	.	.	×	×
	Greef, Liederhain	—	40	.	.	.	.	.	.	.	×	×
Religion kathol.	Katholischer Katechismus	—	40	.	.	.	×	×	×	×	×	×
	Erdmann, Biblische Geschichte	1	50	.	.	.	.	×	×	×	×	×
	Dubelmann, Leitfaden I.	1	40	.	.	×	.	.	.	.	.	.
	„ „ II.	1	80	×	×	×	.	.	.	.	.	.
Religion evangel.	Spruch- und Lieder-Kanon	—	40	×	×	×	×	×	×	×	×	×
	Schumacher, Biblische Geschichte	1	10	.	.	.	.	.	.	.	×	×
	Novum testam. graece (Griechisch-Deutsch) empfohlen	2	50	×	×	×	×	.	.	.	.	.
	Hollenberg, Hilfsbuch	3	—	×	×	×	×	.	.	.	.	.

Die Bücher, welche in den verschiedenen Klassen gebraucht werden, sind an den betreffenden Stellen der Tabelle durch × bezeichnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorschule A. und B.

Kölner Lesebuch für Mittelklassen	Mark	—. 75
Kentenich, Rechenbuch II./III.	„	—. 70
Overberg, Biblische Geschichten (kathol.)	„	1. 50
Schumacher, Biblische Geschichten (evangel.)	„	1. 10

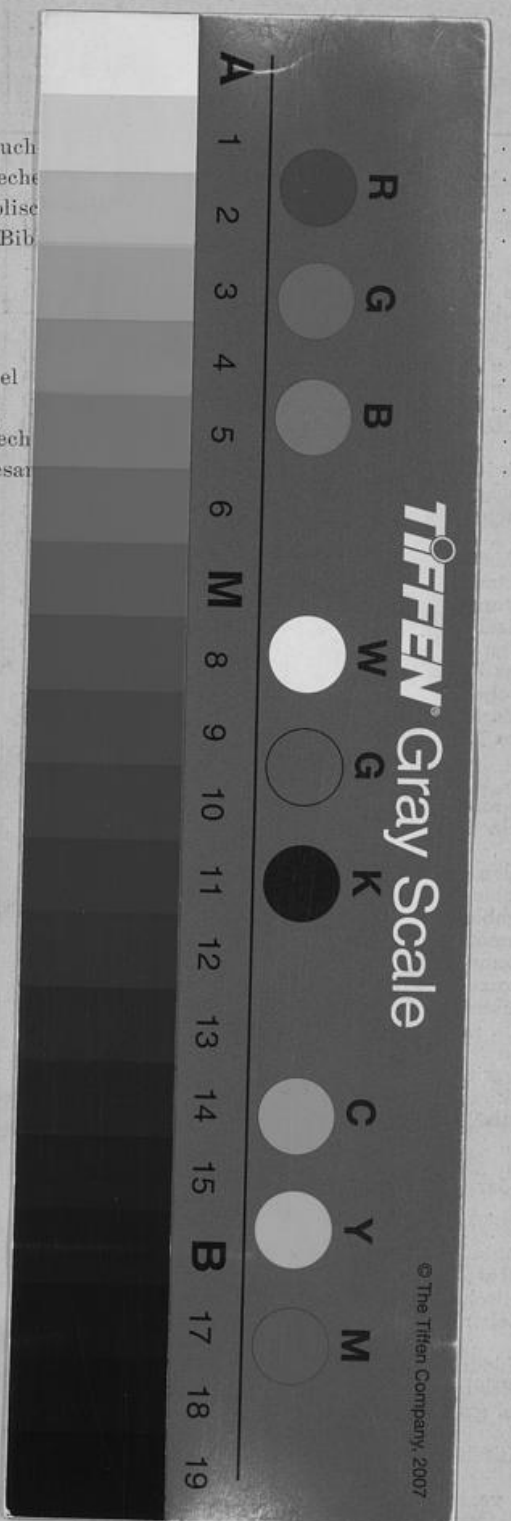
Vorschule C.

Haesters, Fibel I.	Mark	—. 40
„ „ II. (später)	„	—. 40
Kentenich, Rechenfibel	„	—. 35
Kleiner Diözesankatechismus (kathol.)	„	—. 15

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kölner Lesebuch . . . . . Mark —. 75
Kentenich, Reche . . . . . „ —. 70
Overberg, Biblisc . . . . . „ 1. 50
Schumacher, Bib . . . . . „ 1. 10

Haesters, Fibel . . . . . Mark —. 40
„ „ . . . . . „ —. 40
Kentenich, Rech . . . . . „ —. 35
Kleiner Diözesan . . . . . „ —. 15



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf